

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einschickungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 20.

Winnenden, Donnerstag den 16. Februar

1893.

## K. Amtsgericht Waiblingen.

In der Konkursache des

Christian Holpp, Photographen in Winnenden

ist durch Beschluß von heute als weiterer Gegenstand der Tagesordnung vom 27. ds. Mts., vormittags 9 Uhr aufgenommen:

### Antrag des Verwalters auf Ermächtigung zum freihändigen Verkauf der Liegenschaft.

Den 13. Februar 1893.

Gerichtsschreiber Röcker.

Winnenden.

Die zur Anbringung von Klagen und Beschwerden geeignetste Zeit ist **Mittwoch und Samstag nachmittags.**  
An andern Tagen werden nur dringende Fälle angenommen.  
Der Unterzeichnete ist zuverlässig nur **Mittwoch u. Samstag nachmittags** zu sprechen.  
Den 13. Febr. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

In der Stellung des **Moritz Thalheimer**, Handelsmanns hier, im Gasthaus zur **Schwane**, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.  
Den 13. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Bauplatz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am **Donnerstag den 16. ds. Mts.,** vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in **nur einmaligem** Aufstreich einen Abschnitt von 5 a 54 qm von dem vormals Hartmann'schen Garten als Bauplatz, angekauft für . . . . . 485 Mk.  
Liebhhaber sind eingeladen.  
Den 7. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Gefunden

wurde hier ein **Geldbeutel** mit Inhalt und können Eigentumsansprüche hieran **innerhalb 8 Tagen** bei unterzeichneter Stelle geltend gemacht werden.  
Den 13. Februar 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der **Michael Alber**, Küfers Witwe hier, kommt am nächsten **Donnerstag den 16. ds. Mts.,** von vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an die vorhandene Fahrnis, nemlich:  
**Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreintwerk u. allerlei Hausrat**



in der Wohnung der Verstorbenen, im Hause des **Gottlieb Alber**, Küfers hier, im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige bare Bezahlung zum Verkauf.  
Liebhhaber werden eingeladen.  
Den 9. Febr. 1893.

K. Amtsnotariat:  
Schmitt.

Revier Unterweissach.

## Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Februar, vormittags 10 Uhr

bei **Bäcker Gall** in **Oberbrüden** aus dem Staatswald hint. Mangolds-  
höhle und mittl. Angeheuerhäule:

Rm.: 1 eichene Koller, 4 dio. Prügel, 1 Hagenbuchen-Koller, 179  
buche Scheiter, 175 dio. Prügel, 1 Elzbeer-Koller, 5 dio. Prügel, 7  
Nadelholz-Prügel, 10 eichen Anbruch mit etwas Nuzholz, 66 Buchen- und  
13 Nadelholz-Anbruch.

Das Holz wird auf Verlangen vom Forstwärter in Oberbrüden  
vorgezeiat.

### Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag Abend nach der

Singprobe

Monatsversammlung

bei **A. Bahler**, Bäcker.

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Für Confirmation & Ostern

empfiehlt in bekannter preiswürdiger Ware

### schwarze Cachemires

in 25 Qualitäten

(schon die billigsten, von den Wanderlagerern und Ge-  
nossen empfohlenen Sorten sind bei mir zu haben), ferner

### schwarze Crêpes, Façonnés etc.

und bittet um geneigten Zuspruch

G. Mildenberger.

Winnenden.

➔ Aechte, prima buchene ➔

## Raidel-Roller

von der Alb

➔ p. Meter 11 Mk. 20 Pfg. ➔

Bei Abnahme von einem ganzen Waggon pro Meter 11 Mark.

➔ Bahnhof Winnenden. ➔

### Klotzscheiter und Astprügel

Liefere ich auf Bestellung zu 10 Mark frei vors Haus. Besteres Holz möchte  
aber ja nicht verglichen werden mit den Rollern, da jeder Meter Roller  
3 Zentner mehr Gewicht hat, denn solches.

Hochachtungsvollst zeichnet

**David Schmid**,  
Brennmaterialiengeschäft.

Winnenden.

### Hochzeits- Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer am Samstag den 18. u. Sonntag den 19. Februar bei Carl Schmalzried, Metzger dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Gottlob Schmalzried,  
Leutenbach.

Die Braut:

Marie Steidinger,  
Holzhausen bei Sulz.

Der Hochzeitsvater:

Jakob Schmalzried.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Carl Schmalzried,  
Metzger.

Winnenden.

### Haus-Verkauf.

Wein in der oberen Thorstraße gelegenes 2stöckiges Wohnhaus mit besonderer Werkstat, Holzschuppen u. schönem, grobem Baum- und Gemüsegarten beabsichtige ich zu verkaufen. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlieb Steinmaier.

Gleichzeitig bringe ich meine in der Waiblinger-Straße gelegene

### Sägerei

empfehlend in Erinnerung und kann von jetzt an Sägholz beigegeführt werden. Der Obige.

Winnenden.

### Ansehen gesucht

gegen Pfandsicherheit in Beträgen von 500 bis 600 Mk u. 125 Mk durch E. Greiner, ref. Katöcher.

Winnenden.

### 500 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Der Unterzeichnete wohnt von Lichtmess an bei Herrn Gottl. Klöpfer, Schloßgasse.

Kull, Steinbauer.

### in die Lehre der Obige.

Winnenden.

### Logis

bestehend in 2 Zimmern samt Zubehör habe auf Georgii zu vermieten

C. Mann.

Winnenden.

In eine Oekonomie suche per sofort oder 1. März eine in der Landwirtschaft bewanderte kräftige, nicht unter 18 Jahre alte

### Magd.

Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. J. Rupp z. Wären.

Winnenden.

Von den aus dem Warenlager der Frau Mathilde Kreh übernommenen ca. 500 Stück

### Kleiderstoffen

ist noch ein größerer Vorrat vorhanden. Um mit demselben vollends zu räumen, gebe ich auf die vorher schon sehr herabgelegten Preise bei Barzahlung

15% Rabatt.

Ferner sind noch von diesem Lager vorhanden und werden ebenfalls mit 15% Rabatt abgegeben:

farbige und weiße seidene Tücher, darunter auch für Herren, feine Corsetten, breite Schürzen- und Kleiderzeugen, bunte Bett-Drill, sowie doppelbreite Bettbarchent.

Muster von diesen Artikeln können nicht abgegeben werden.

Auf diese besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen und um geneigten Zuspruch höflich zu bitten.

G. Mildenberger.

Winnenden.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein **Essenwaren-Geschäft** trotz dem Tod meiner Mutter in unveränderter Weise fortführe, empfehle daher auf die Confirmation und Frühjahr mein reichhaltiges Lager in frischer Ware, bestehend in

### Cachemir, Buxkin, Hosenzeugen etc.

und sichere bei äußerst billigen Preisen reelle Bedienung zu.

hochachtungsvoll

C. Mann,  
Firma W. Wobmann.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten **Donnerstag den 16. Februar, mittags 1 Uhr**

im Gäßel, neben der Gemeinde Bürg 10 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 300 Stück buchene Wellen, 1 Rm. forchene Prügel, 20 Stück forchene Wellen, 6 Loß im Boden befindliche Stumpen zum Verkauf. Zusammenkunft auf dem Platz. Abfuhr sehr gut. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Joh. Gottfr. Clafz.

Winnenden.

Zu Fastenspeisen empfehle **türkische Zwetschgen** sowie **Dampfpäpfel** in Scheiben **Jul. Volz, Conditior.**

Winnenden.

Einige hundert Zentner **frische Mohn- & Repskuchen** mit garantirtem Fettgehalt, etwas frisches, reines **Lein-Mehl**

sowie eine größere Partie **frische Malzkeimen**

sind zu billigem Preise abzugeben. Näheres zu erfragen bei **Bäcker Schwarz.**

### Lose der Geldprämien-Lotterie

zu Gunsten der Restauration der Pfarrkirche zu **Brenz, Oberamt Heidenheim** sind à 2 Mk zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.

Ein schön möbliertes

### Zimmer

für einen Herrn ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.



zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.

K. u. K. priv., Patent Nr. 967, 1959 In Winnenden bei Adolf Dorn.

Winnenden.

Mein unteres

### Seewiesenland

mit tragbaren Bäumen lege ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Luis Krautter, Ubrmacher.

Winnenden.

Einen halben Morgen

### Acker

im Roth hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist ein noch guterhaltenes **Kinderwägle** zu verkaufen.

Bon wem? sagt die Redaktion.

Münster

### Bei Gannstatt. Ein fleißiger und solider Weinbergknecht

ca. 18 Jahre alt, wird gesucht und kann sofort eintreten bei **Ernst Lauster, Weingärtner.**

Wilmersbach.

### Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Karl Köhl, Schreiner.

Leutenbach

Ein kräftiger junger Mensch, welcher Lust hat, die

### Schreinerei

zu erlernen, kann sogleich oder später eintreten bei

J. Weng, Schreiner.

### Arbeiter

dauernde Beschäftigung bei Obigem.

Winnenden.

### Ein 13 Wochen trächtiges Mutter Schwein

hat zu verkaufen **Laher, Metzger.**



verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchensil.-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

### Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

bei **C. Fuß, Buchdrucker.**

## Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die Reallehrstelle in Mengen, Verpflichtung bis zu 30 wöchentlich zu erteilenden Unterrichtsstunden, pensionierbar, Geh. 2100 M. nebst 130 M. Wohnungsgeldzuschuß, N. L. 10 Tage; der Schul-, Mesner- und Organistendienst in Untermarchthal, O. A. Ebingen, Geh. 1026 M. 34 J. nebst Wohnung; derjenige in Göggingen, O. A. Laupheim, Geh. 963 M. 75 J. nebst Wohnung und derjenige in Hailtingen, O. A. Riedlingen, Geh. 903 M. nebst Wohnung, 70 M. für Winterabendschule, 20 M. für Turnen, 30 M. für Chorleitung.

\*+ Winneuden, 13. Febr. Unsere Eisenbahnverbindung sowohl in der Richtung nach Stuttgart als nach Hall-Grailsheim läßt insofern zu wünschen übrig, als vormittags sowohl hin als zurück von den Frühzügen an bis mittags gar keine Fahrgelegenheit mehr besteht, was in den Bezirken Waiblingen und Badnang schwer empfunden wird. Es haben sich deshalb letzten Sonntag Vertreter der Gewerbevereine aus den meistbeteiligten Städten Waiblingen, Winneuden und Badnang hier im Gasthof z. Krone zusammengefunden, um sich über gemeinsam zu unternehmende Schritte zum Zweck der Herbeiführung einer passenden Vormittagsverbindung auf dieser Bahnlinie zu besprechen. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe an die K. hohe Generaldirektion, welche durch eine Deputation überreicht werden soll, diesbezügliche Vorstellungen zu machen und um Einschaltung von Zügen während der erwähnten Zeit in den neuen Fahrplan zu bitten. Mögen die Schritte von Erfolg sein.

Cannstatt, 14. Februar. Vergangene Nacht stürzte sich ein 21 Jahre altes Mädchen von Stuttgart in den Neckarkanal bei Gaisburg, nachdem sie zuvor daselbst verschiedene Kleidungsstücke abgelegt und einen Brief hinterlassen hatte, wonach sie sich wegen unglücklicher Liebe zu diesem schweren Schritt entschlossen hat. Der Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Schorndorf, 12. Febr. In letzter Zeit hat sich im hiesigen sowie im Welzheimer Bezirk ein Bettler herumgetrieben, der vorgab, seine Frau sei ihm schnell gestorben und er stehe ohne Mittel mit fünf Kindern allein da. Durch dieses erhielt er bedeutende Beiträge. Derselbe wurde jedoch von der Landjägersmannschaft festgenommen, dem K. Amtsgericht wegen betrügerischem Bettel eingeliefert und deshalb mit vier Wochen Gefängnis bestraft. Da der Bettler weder Weib noch Kind hat, so wird vor demselben jedermann gewarnt!

Aulendorf, 12. Febr. Auf einer sog. dem. Versammlung des 17. Wahlkreises, wobei ein Vertreter des sog. dem. Landesvorstandes zugegen war, wurde nach der Tagw. „Genosse“ Kaufher in Stuttgart einstimmig zum Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl ernannt.

Gerstetten, 13. Febr. Im allg. Krankenhaus in Heidenheim a. B. verstarb dieser Tage ein ganz absonderlicher Mann, nämlich ein Küfer von Heuchlingen, einer benachbarten Gemeinde von hier. 7mal legte er in seinem langen Lebenslaufe Hand an sich, und wurde bis auf das letzte Mal immer wieder zum Leben zurückgebracht. Einmal sprang er in selbstmörderischer Absicht in eine Hülbe, ein andermal knüpfte er sich auf, wurde aber noch rechtzeitig abgesehen, einmal versuchte er sich die Pulsader zu öffnen, einmal trieb er sich 3 Nadeln in die Brust, die mit Zangen wieder ausgezogen werden konnten, vor etwa 15 Jahren nahm er eine bedeutende Selbstverstümmelung an sich vor, die aber nur ein kurzes Bettlager nach sich zog, dann war er wieder hergestellt. Er litt auch an einem großen Bruch, den er sich selbst aufschnitt, diese Operation führte dann endlich seinen Tod im Krankenhaus Heidenheim, wohin er noch geschafft werden konnte, herbei.

In Dorfmerkingen, O. A. Neresheim, ist am 9. Febr. d. J. das der ledigen Marie Anna Strobel gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt; die Entstehungsursache bildete vermutlich ein Kaminschaden.

In Gleiwiesen (bei Niederstetten) fand ein zweijähriger Knabe auf einem Fenstergesims noch 2 bis 3 für Ratten bestimmte Pastillen, verschluckte dieselben und war nach einer kurzen Zeit eine Leiche.

Meßingen, 14. Februar. Letzten Sonntag Nacht geriet ein hiesiger 24jähriger Weingärtnersohn auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in die ziemlich hochgehende und an manchen Stellen reisende Erms. Gestern Nachmittag wurde der Leichnam in der Nähe der Stadt gefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

In Tübingen ist ein 81jähriger Weingärtner, Christ, Schramm, in die hochangeschwollene

Ammer geraten und scheint dabei seinen Tod gefunden zu haben. — Noch ein anderes Opfer forderte das Hochwasser im Oberamt Rottenburg. Der vom Tübingen Fruchtmart heimkehrende 41 Jahre alte Felix Weis von Hailtingen sand zwischen Neusten und seinem Heimatort die Straße meterhoch vom Wasser überspült. Er geriet nun auf unerklärliche Weise mit einem Fuß in ein Wagenrad, in welchem er hängen blieb und ertrank.

Am 10. Febr. 1893 ist in Neufra, O. A. Rottweil, das dem Jakob Wingenried und der Melchior Wingenrieds Witwe gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt und sind 2 weitere Nachbargebäude beschädigt worden; die Entstehungsursache ist vermutlich Brandstiftung.

In Hausen a. Th. (Ebingen) wurde der Maurer Reinauer von einer stürzenden Tanne erdrückt, so daß der Tod sofort eintrat. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern von 2 bis 12 Jahren in den dürftigsten Verhältnissen.

In Ebingen a. D. fiel Rat. Dizinger so unglücklich, daß sie am gleichen Tage wegen Blutverlustes infolge Zersprengung einer Ader starb.

Die Schmieden überschwemmte Ebingen a. D. derart, daß die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte. Die Bewohner der unteren Stadt konnten nicht mehr anders zu den Häusern heraus als durch Leitern, welche sie von den Fenstern aus bestiegen.

Waltsee, 13. Febr. Gestern ist in einem Weiler der Gemeinde Schuffenried ein Bauernhaus bis auf wenige Ueberreste niedergebrannt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts Näheres bekannt.

Gestorben: 11. Febr. zu Cannstatt Privatier G. A. Ernst, 86 J. a.; zu Kirchheim u. T. Oberamtsparafassier Ernst Bantle; zu Mergentheim Amtsanwalt und Hilfsrichter Dr. Bernhard Hüdel; 12. Febr. zu Stuttgart Wih. v. Wagner, Präsident im Ministerium des Innern, a. o. Mitglied des Geh. Rats, Mitgl. des Kompetenzgerichtshofes, Vorstand der Oberregierung und der Landgestüttskommission, Lebensl. Mitgl. der Kammer der Ständesherrn, Mitgl. des eng. ständ. Ausschusses, Kommenthur mit Stern des Ordens der württ. Krone, Kommenthur 1. Kl. des Friedr.-Ord., 68 J. a.

## Tagesberichte.

Berlin, 13. Februar. Die Budgetkommission des Reichstags erledigte die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen preussischen Heeresetats: sie bewilligte von den für Beschaffung von Feldbahnmateriale geforderten 4 960 000 M. nur 2 960 000 als erste Rate und von den zur Vervollständigung der wichtigeren Festungsanlagen geforderten 5 Millionen nur 2 1/2 Millionen und verschob die Zahlung der weiteren 2 1/2 Millionen als zweite Rate auf das nächste Jahr.

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute den Milinäretat. Beim württ. Etat wurde die Forderung von 50 000 M. zum Neubau eines Exerzierhauses in Ulm gestrichen, da ein dringendes Bedürfnis nicht anerkannt wurde. Beim Neubau und zur Ausstattung eines Artillerieschulhauses daselbst in Verbindung mit einem Dienstwohnungsbau für das Zugunterpersonal wurde letzteres nicht für erforderlich erachtet und im Vorausanschlag gestrichen, die erste Rate von 76 000 M. aber bewilligt. Uebrigens wurde eine Resolution angenommen, wodurch die Regierung ermächtigt wird, in einzelnen Fällen statt der bewilligten Kasernen älteren Systems leichtere Massivbauten zu errichten. Schließlich wurde auf den Vorschlag des Vorsitzenden, v. Hüne, beschlossen, die Beratungen der Budgetkommission für einige Zeit zu unterbrechen, um dann den Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben unter Berücksichtigung der von der Militärkommission zugestellten Uebersichten in vollem Umfang zu beraten.

Von einer Seite, bei der „ein Irrtum ausgeschlossen ist“, geht der Kreuztg. die Nachricht zu, daß der Großfürst Thronfolger von Rußland dem deutschen Kaiser nicht gesagt habe, daß ein russisch-französisches Bündnis nicht bestehe.

(Militärkommission des Reichstags.) Einzelberatung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Zu dem Antrag Bennigsen, wonach die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen solange bestehen bleibt, als die neue Friedenspräsenzstärke nicht herabgesetzt wird, erklärt der Reichskanzler Graf Caprivi: Wie sich die verb. Regierungen zu dem Antrage stellen werden, ist erst durch das Ergebnis der Beratungen festzustellen, wenn angenommene Anträge vorliegen. General Götler erklärt im Lauf der

Debatte, auch die Trainoldaten, die Oekonomiehandwerker und die Lazarettgehilfen sollen 2 Jahre dienen.

In der Militärkommission fragt Richter an, welche Pläne bezüglich der Hafenerweiterung, namentlich für Wilhelmshaven, vorliegen. Caprivi erklärt, spezielle Pläne für den Umbau des Hafens in Wilhelmshaven kenne er nicht und bestreitet, daß große Ueberschüssigkeiten bezüglich der Marine stattgefunden haben. Bindende Marinepläne auf lange Zeit hinaus lassen sich nicht aufstellen. Richter führt aus, die große finanzielle Frage bezüglich der Panzer sei auch heute noch sehr umstritten; wir befinden uns auf durchaus unsicherem Boden. Der Reichskanzler erwidert, der Gedanke, für jedes Jahr eine bestimmte Summe für Neuerschaffungen in der Marine zu bewilligen, würde vermutlich der Marineverwaltung willkommen sein. Der Direktor im Reichsschatzamt, Aschenborn, erklärt, die Mehreinnahmen des Reichs werden in fünf Jahren rund 70 Millionen betragen ohne die neu beantragten Steuern. Richter erklärt diese Darstellung für ein Phantasiegebilde; beschäftigt sich doch die Reichsfinanzverwaltung gerade jetzt mit neuen Steuerprojekten, z. B. betreffs des Nohspiritus. Staatssekretär Frhr. v. Makahn ruft: Nein! und fährt dann aus, alles in der Presse über Pläne der Reichsfinanzverwaltung Mitgeteilte sei unmaß, Richter solle nur das gesetzlich Bestehende berücksichtigen, nicht ungewisse Aenderungen. Bennigsen erklärt sich gegen die Festsetzung der Detailberatung über die künftige Gestaltung der Finanzen, da sie keinen praktischen Zweck habe. Nach weiter fortgeführter finanzpolitischer Diskussion, in deren Verlauf auch die Frandensteinsche Klausel wiederholt erörtert wird, schließt der Schatzsekretär diese ab mit dem Nachweis, daß die Einzelstaaten im Verhältnis zu den Reichseinnahmen jetzt günstiger stehen als früher. Bennigsen beantragt, die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen für die Dauer der Festsetzung der Friedenspräsenzstärke gesetzlich zu fixieren. Vebel beantragt, die zweijährige Dienstzeit überhaupt gesetzlich festzulegen. Nächste Sitzung Dienstag.

In die Militärkommission ist an Stelle des Abgeordneten Payer der Abgeordnete Hausmann eingetreten. In die Kommission zur Beratung der Abänderung der Konkursordnung sind von württembergischen Abgeordneten Gröber, Hausmann und Weiß gewählt worden.

Die Buchergesetz-Kommission nahm den § 302 d der Vorlage, der dem alten Gesetze entsprechend den gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wucher mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und Geldstrafe von 150—15 000 M. bestraft, unverändert an. Dagegen erfuhr der neue § 302 e solche Abänderungen, daß er als unbrauchbar erscheint.

Berlin, 13. Febr. Der Mörder der Frau Leichonky und des Kindes derselben in der Gerichtsstraße ist in dem 16jährigen Arbeitsschulknaben Paul Schmidt verhaftet worden. Schmidt ist geständig.

Hannover, 13. Febr. Gestern Nachmittag um 2 Uhr trat ein Unbekannter ein im belebtesten Stadtteil belegenes Uhrgeschäft ein und feuerte drei Revolvergeschüsse auf den Geschäftsinhaber ab, der, obwohl erheblich verletzt, seinerseits einen Revolver hervorzog und den Angreifer an der Stirn traf, so daß derselbe zusammenbrach.

Holzminde, 13. Februar. Die Weser ist über ihre Ufer getreten; weite Strecken sind überschwemmt und viele Winterstaaten vernichtet. Die Straße von Rühle nach Dölme ist überspült.

Leipzig, 13. Febr. Ueber die durch den Leichtsin eines Gastes herbeigeführte Brandkatastrophe in einem Restaurant berichtet der Generalanz. für Leipzig und Umgebung: Am 9. Febr., nachts 12 Uhr ist in dem Schäferschen Restaurant auf dem Neumarkt Nr. 7 Feuer ausgebrochen, dem, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, 6 Personen zum Opfer gefallen sind, darunter 4 junge Männer, während mehrere andere Personen zum Teil sehr schwere Verletzungen davongetragen haben. Das Lokal ist eng und lang und hat einen schmalen Hausflur. Das Feuer entstand dadurch, daß in dem karnevallistisch decorierten Lokale einer der Gäste leichtfertigerweise einen Feuerwerkskörper entzündete. Dadurch fing ein Fichtenreis, die sich in der Nähe befanden, Feuer, und dieses verbreitete sich mit so großer Geschwindigkeit über das ganze Lokal, daß eine große Panik entstand. In dem engen Hausflur hatten sich die Gäste beim Hinausgehen so eng zusammengedrängt und der Qualm des Feuers hatte sich so rasch verbreitet, daß 6 Personen erstickten, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Als Urheber der Katastrophe ist ein Weinhändler ermittelt u. verhaftet worden, der in dem Lokale eine Kasete angezündet hatte.

München, 13. Febr. Vor einiger Zeit wurde verbreitet, der Kandidat der Medizin Otto Neustätter habe den Tod einer Frau verschuldet, zu deren Entbindung er in der Frauenklinik zugelassen war. Er habe kurz vorher mit einer Leiche zu thun gehabt und sich die Hände nicht genügend gereinigt. Wie die Augsb. Abtg. erklärt, ist die gegen Neustätter daraufhin eingeleitete Untersuchung eingestellt und Neustätter außer Verfolgung gesetzt worden.

**Rürnberg.** (Schlechtes Mittel!) „Der jungen Frau eines hies. Kaufmanns war das Schnarchen ihres Gatten ein Greuel und sie beschloß, der Untugend durch ein energisches Mittel ein Ende zu machen. Als in einer der letzten Nächte der Herr Gemahl mit Ermüdigkeit daran war, „Bretter zu sägen“, warf sie ihm plötzlich ein vorher in kaltes Wasser getauchtes Tuch über den Kopf. Der auf diese unvermutete Weise aufgeschreckte Mann, der sich angegriffen wähnte, sprang auf und schlug um sich, wobei er den neben dem Bett befindlichen Nachttisch umwarf, dessen Marmorplatte der bei dem Applizieren des Mittels anwesenden Schwiegermutter auf den Fuß fiel und ihr dabei zwei Zehen zerquetschte. Außerdem brach sie dabei einen Finger. Die junge Frau aber erhielt, da die Szene sich in voller Finsternis abspielte, einen Schlag ins Gesicht, der das Einsetzen eines ganzen Gebisses zur Folge haben dürfte. Das Schnarchen hat der Mann aber doch nicht verlernt.“

**Landshut,** 10. Februar. Nach dem Kur. f. Nordb. ist gestern Abend im Postzuge von Passau nach Plattling bei Bilshofen in einem Wagen 2. Kl. ein Raubmord an der Restaurateursgattin Sofie Löwie von München verübt worden. Der Täter raubte der Frau mehrere Geldbriefe im Betrage von 4000 M und 1000 M in Gold. Es fehlt von ihm noch jede Spur.

**Regensburg,** Die durch den Eisstoß verursachte Ueberschwemmung hat, wie der Allg. Z. mitgeteilt wird, großes Elend und viele Gefahren mit sich gebracht. Die Stadteile an der Donau und ganz Stadtamhof stehen unter Wasser, in letzterer Stadt wird der Verkehr durch Rähne vermindert. Auf der steinernen Brücke, ebenso auf der eisernen Brücke, ist der Verkehr vornehmlich auf das dringendste Bedürfnis beschränkt worden. Die Orte Schwabelweis, Weichs, Tegernheim, Demling, Pfatter (sämtlich an der Donau) sind überflutet, dergleichen Steinweg, Reihhausen, Sallern (am Regen); stark bedroht sind Prüfening, Pfaffenstein, Winger; letztere beiden Dörfer sind ganz vom Verkehr abgeschnitten, und von manchen Häusern ragt nur die Dachung über die aufgetürmten Eismassen hervor. Stellenweise steht hier das Wasser über 2 m tief auf den Feldern.

(Zur Warnung.) Die Gewohnheit, zum Zwecke der leichteren Zählung von Banknoten die Finger mit den Lippen in Berührung zu bringen, hat dieser Tage ein Menschenleben gefordert. Der in Wien wohnhafte 28jährige Kommiss Gustav Schmetterer verspürte an der Unterlippe einen stechenden Schmerz, nachdem er kurz vorher eine Menge Bank- und Staatsnoten auf die bezeichnete Weise abgezählt hatte. Anfänglich legte man der Sache keine besondere Bedeutung bei, bis sich eine große Blutbeule auf der Lippe gebildet hatte. Jetzt veranlaßte ihn seine junge Gattin, daß er sich in die Abteilung des Prof. Weinlechner im Allgemeinen Krankenhaus begab. Leider war es bereits zu spät. Professor Weinlechner schritt nichtbestoßen zur Inzision der entzündeten Schmerzen unverzüglich zur Operation. Drei Tage nachher starb der Leidende.

**Triest,** 12. Februar. Nach Meldungen aus Zante sind die Markuskirche, das venetianische Kastell und das Theater eingestürzt. Man zählt in der Stadt 5 Tote und einige 100 Verwundete. Das Bittern des Bodens dauert fort, häufig werden auch noch kleine Erdstöße verspürt.

(Das Erdbeben auf Zante.) Ueber Triest erhalten Wiener Blätter neuestens folgende Nachrichten über die schrecklichen Verwüstungen auf der Insel Zante: Die Erdstöße vom 7. und 8. Febr. haben die entsetzliche Katastrophe von Zante zu einer vollständigen gemacht. Die Lage wird immer ärger. Ein Telegramm von heute früh meldet, daß die Zahl der Toten und Verwundeten unter den eingestürzten Häusern eine enorme sein müsse. Das Krankenhaus ist gänzlich zerstört und hat einen Teil der Kranken begraben. Die Zahl der eingestürzten Häuser übersteigt 3000. An vielen Punkten öffnet sich die Erde und verschlingt Häusergruppen mit Einwohnern. Die Panik und das Elend sind unsagbar. Täglich sterben Leute an Hungertypheus. Ein Rekrute der in Athen erscheinenden Akropolis meldet, das Erdbeben von Zante sei die größte Katastrophe, von der Griechenland je betroffen wurde. Die herrliche Insel, genannt der Garten Griechenlands, die Stadt, Dörfer, Wälder, Anpflanzungen, Wiesen — Alles ist ein wüster Trümmerhaufen, die Städte grenzenloser Verwüstung und Verzweiflung.

**Brünn,** 11. Febr. Heute Abend wurde von zwei mit Maschinen versehenen Männern auf den 70 Jahre alten Kaufmann Morz Rosenthal in dessen Karslei ein Raubmord versucht. Rosenthal wurde durch zwei Schüsse getötet, zwei Bedienstete sowie sein Schwiegersohn wurden mehr oder minder verletzt. Von den Mördern fehlt bis jetzt jede Spur.

**Rom,** 8. Februar. Zu Campolieto sind heute Vormittag mehrere schlecht gebaute Häuser eingestürzt. Bis jetzt sind 13 Tote und 14 Verwundete aufgefunden worden.

**Paris,** 11. Febr. Einer Meldung des Petit Parisien aus Marseille zufolge ist die dortige Epidemie wirklich Cholera. Sie zeigte sich am 1. Febr. zuerst. Am Montag kamen 12 Erkrankungen, 7 Todesfälle, gestern 37 Erkrankungen, 12 Todesfälle vor. Die Aerzte beobachteten Anfangs Schweigen, weil sie die Erkrankungen nur für choleraähnlich hielten.

**Marseille,** 12. Febr. Von gestern Abend um 6 Uhr bis heute Nachmittag um 2 Uhr sind 35 Todesfälle, darunter 8 verdächtige, vorgekommen.

**Christiania,** 12. Februar. Soweit bis jetzt bekannt, haben 123 Fischer in Folge des jüngsten Sturmes bei den Losoten ihr Leben verloren; ein Aufruf zur Unterstützung der Hinterbliebenen ist erlassen.

**New-York,** 10. Februar. Die Frennanstalt in der Nähe von Dover (New-Hampshire) wurde durch eine Feuersbrunst zerstört; 44 Insassen sind umgekommen.

Aus Brisbane (Queensland) lauten die jüngsten Depeschen (Sydney) trostlos. Das Wasser steht 30 Fuß tief in den Straßen, in einigen Straßen der Vorstadt sogar 60 Fuß tief. Viele Fabriken und mehr als 500 Häuser sind zerstört worden. 100 Familien sind völlig obdachlos und mußten zu den Voten ihre Zuflucht nehmen. In den unverletzt gebliebenen Häusern ist die Gas- und Wasserzufuhr durch die Zerstörung der Röhren unterbrochen. Das Wasser sinkt jetzt. Der Gouverneur hat jetzt endlich, nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten, die Stadt erreicht, da die zwischen Brisbane und Ipswich liegenden Städte völlig unter Wasser stehen. In Australien weiß man sich einer ähnlichen Flut nicht zu erinnern.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin,** 11. Febr. (Zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.) Stumm ist überzeugt, daß die Ausführung der Sonntagsruhe befriedigend ausgefallen sei. Die Vorwürfe der Sozialdemokraten über einzelne Arbeitsordnungen seien unberechtigt. Wenn einige Arbeitgeber, zu denen er nicht gehöre, die geheime Abstimmung der Arbeiter kontrollieren, so üben die Sozialdemokraten ihrerseits eine viel schärfere Kontrolle. Diese müssen auch unbedingt von den Staatswerkstätten ausgeschlossen werden.

Bollmar betont, daß der ganze Lärm gegen die Sonntagsruhe in selbstsamem Widerspruch zu den Begriffen vom christlichen Staat stehe. Im Reichstag möchte das Zentrum das alleinige Verdienst für die Sonntagsruhe haben, in Bayern jammern dagegen die Ultramontanen am lautesten darüber und schieben uns alle Schuld zu. Die Regierung, die sonst auf die Volksstimmung nichts giebt, ist viel zu nachgiebig gewesen, namentlich in Bayern, wo vielfach eine zwölfstündige Sonntags-Arbeitszeit gestattet worden ist. Redner protestiert gegen die parteiische Behandlung, die sozialdemokratische Arbeiter von staatlichen und privaten Arbeitgebern erfahren. — Der bayerische Bevollmächtigte Landmann rechtfertigt die Haltung der bayerischen Behörden in der Frage der Sonntagsruhe.

Nach längerer Debatte wird die Sitzung um 5 Uhr auf Dienstag vertagt.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart,** 11. Februar. (Strafkammer.) Heute Vorm. 9 Uhr begann die lang vorbereitete Verhandlung gegen den 40jähr. Metzger und Restaurateur Gottlieb Wörn, Silberburgstr. hier, wegen Sittlichkeitsvergehen und Körperverletzung. Es sind 22 Zeugen und 3 Aerzte als Sachverständige zu vernehmen. Auf Antrag des St. A. Herrschner, dem der Verteidiger N. A. Bayer beiträt, wird die Oeffentlichkeit im Interesse der Sittlichkeit bis zur Verkündung des Urteils einschl. der Urteilsgründe ausgeschlossen.

**Stuttgart,** 13. Febr. Restaurateur, Metzger Wörn wurde von der 2. Strafkammer am Samstag zu 2 Jahr 6 Monat Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und 4000 M Geldbuße verurteilt.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart,** 13. Febr. (Landesproduktenbörse.) In vergangener Woche waren die Weltmarktpreise ziemlich unverändert bei etwas mehr Kauflust. Die süddeutschen Ernterunden waren schwach besahren und fanden die Zufuhren zu etwas gebesserten Preisen schlanken Absatz. — Der Frühjahrssaatfruchtmarkt ist sehr reichlich beschickt, es sind in den verschiedenen

Frühjahrsorten, 145 Muster ausgestellt, mit einem Verkaufsangebot von zusammen r. 415 000 Kilo. Als verkauft angemeldet sind r. 60 000 Kilo diverse Saaten. — Der Spesenmarkt ist etwas besser besetzt als bisher. Umsatz 14 Ballen. Preise 115 M für prima und 95 M für Mittelware.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 17,75—18 M, weiß, spring 17,90 M, Kernen 18 M, Markt, Gerste, ungar. 18,40 M, Hafer 14,50 M, Mais, neu 13 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 29—29,50 M, Nr. 1: 27—28 M, Nr. 2: 26—26,50 M, Nr. 3: 23,50 bis 24 M, Nr. 4: 20—20,50 M Suppengries: 30 M Kleie mit Sack 8,50 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

(Württ. Saatfruchtmarkt Stuttgart.) Heute (Montag) um die Mittagsstunde fand im Stadtgartensaale hier der Württ. Saatfruchtmarkt statt, der fr. Zeit von der Landesproduktenbörse ins Leben gerufen worden ist. Er ist nicht immer gleich stark, heuer aber sehr gut besucht worden. Für den verhinderten Vorstand Kreglinger-Berg übernahm Prof. Strebel-Hohenheim die Leitung. Es sollen satzungsgemäß nur Winterfrüchte aufgelegt werden; doch werden ausnahmsweise auch Sommerfrüchte, wie Sommerweizen, zugelassen. Auffallen mußte die große Menge von Weizen, die angeboten war, während Kernen so gut wie ganz fehlte. Während Gerste nur mäßig vertreten war, war Hafer in sehr zahlreichen Proben und zum Teil in Posten bis zu 20 000 Kilo angeboten. Nicht bloß Produzenten, sondern auch Handlungen haben Muster eingeschickt; der Handel geschieht nur nach Muster. Eine ganz bedeutende Rolle spielten Kartoffeln. Klee war wieder in zahlreichen Sorten stark vertreten; daneben Erbsen, Bohnen, Wicken, Sperlein, Runkelrüben. Eine vorsichtige Bestimmung des Programms für den Saatenmarkt geht dahin, daß ein eingekendetes Muster nicht unter 2 Kilo betragen darf. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bestellungen genau nach dem Muster auszuführen und bei Streitigkeiten sich den Börsenorganen und dem Börsenschiedsgericht zu unterwerfen. An das Geschäft schloß sich ein gemeinsames Mahl im neuen Saale an.

### Landwirtschaftliches.

(Wurzelreben.) Da in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, macht die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft die Beteiligten auf nachstehende Vorschriften aufmerksam. In Vollziehung des § 4 Abs. 1 des Reichsgesetzes, betr. die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemerkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt: der 1. württ. Weinbaubezirk die Oberämter Ravensburg u. Tettnang; der 2. württ. Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindegemarkung Rengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindegemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wilbentherbad; der 3. württ. Weinbaubezirk die Oberämter Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Reutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Eslingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Weilsheim, Wadnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Böbingen, Maulbronn, Bradenheim, Besigheim, Heilbronn, Nedarfuhl, Weinsberg, Dehringen, Hall, Rünzelsau, sowie die Gemeindegemarkungen Wächlingen und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindegemarkung Rengershausen, Oberamts Mergentheim. Nach Absatz 2 des § 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Befreiung und Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hiernach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken untereinander, noch zwischen diesen und nichtwürttembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden. Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelter Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden, oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Uebrigens können nach § 4 Abs. 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelter Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebschulungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt.